

KTW bietet: Paddelboottour nach Gdansk

Das Komitee für Touristik und Wandern hält auch dieses Jahr ein breites Angebot an Reisen in befreundete Länder bereit.

Aus unserem Angebot empfehlen wir besonders die SU-Städte-Reise Moskau - Ulanowak - Kasan vom 6. bis 19. August 1973 für 576 Mark (ohne Taschengeld, Bahn).

An Urlaubsreisen in die benachbarten VR Polen und die CSSR bieten wir unter anderem an:

Wroclaw - Warschau vom 5. bis 12. August 1973 für 178 Mark (ohne Taschengeld, ohne Fahrtkosten).

Paddelboottour Masurische Seen - Gdansk vom 6. bis 26. Juli 1973 für rund 500 Mark (mit Taschengeld).

Karpacz - Wroclaw - Krakow - Lancut - Zakopane - Warschau vom 6. bis 19. August 1973 für rund 550 Mark (mit Taschengeld).

Besonders für eine Seminargruppe bzw. ein Kollektiv ist die Reise nach Warschau vom 25. bis 30. August 1973 für 220 Mark (mit Taschengeld) zu empfehlen.

Außerdem bieten wir eine Reise nach Prag vom 18. bis 26. Juli 1973 für 119 Mark (einschließlich Taschengeld 21 Mark, ohne Fahrtkosten) an.

Über unser weiteres Angebot können Sie sich am Aushang in der FDJ-Baracke informieren. Der Verkauf der Reisen ist mittwochs in der Zeit von 16.30 bis 17 Uhr im KTW-Geschäftszimmer in der FDJ-Baracke.

Sinfonisches Orchester sucht Instrumentalisten

Das Sinfonische Orchester des Zentralen FDJ-Studentenklubs benötigt für die kommenden Aufgaben dringend noch folgende Instrumentalisten (bei Voraussetzung Unterricht möglich): einen Pauker, einen Tubisten, zwei Schlagzeuger.

Interessenten bitte jeden Donnerstag, von 18.30 bis 21.30 Uhr, in der Orchesterprobe melden (Mensa, Alter Saal).

Künstlerischer Leiter

Drei Tage Song!

Ein Singklub feierte vor kurzem seinen Geburtstag: unsere Songgruppe. Auf der VI. Werkstattwoche in Neubrandenburg machte sie mit „Song 2“, einem Studentenprogramm, auf sich aufmerksam. Und zur „Werkstatt 73“ vor einem Monat in Berlin stellte sie ein klug durchdachtes, ausgeleitetes Programm mit vielen neuen Liedern für die „X.“ vor. Dazwischen lagen Monate harter Arbeit. Es gab Streit um jedes Lied, denn die Mitglieder wollen in ihnen Wesentliches über sich selbst, über ihre Lebenshaltung aussagen. Sie wollen sich genau und unmissverständlich ausdrücken.

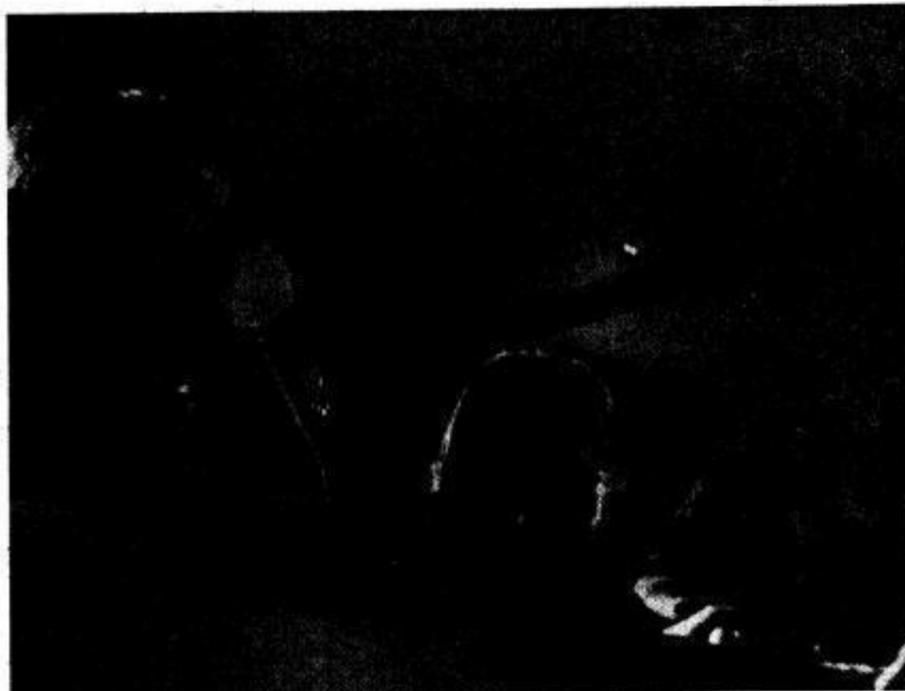
Wenn man sie fragt, warum sie den Erfolg ihrer Arbeit sehen, so schwören sie alle auf das Kollektiv. Und sie brauchen auch die Kontakte zu den anderen Singklubs, die zahlreich erschienen waren. Zum zweijährigen Bestehen veranstaltete die Songgruppe gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung „Drei Tage Song“. Da kamen die Singklubs „Potjomkin“ aus Greifswald, „Spartakus“ von der PH Potsdam, der Berliner LSC und der Singklub der TH Ilmenau. In ihrem Gepäck hatten sie als wertvollstes Geschenk neue Lieder. So stellten die Potsdamer ihren „Frühling in Sonssouci“ vor, ein Lied über sich selbst mit lustigen, pointierten Strophen

und einem ins Ohr gehenden Refrain. „Potjomkin“ beeindruckte besonders mit seinem Vietnamzyklus und erntete viel Beifall für seine gelungene Parodie „Der Mops“. „Hauptsache, daß von jedem was bleibt“, „Wieviel auch kommen werden zu unserem Festival“ und „Streik“ (im Nachdenken über den Film „Blutige Erdbeeren“ entstanden) sangen die Ilmenauer. Und natürlich waren es vor allem die Lieder der Song-Gruppe selbst, wie „Für den Frieden“, „Kleine Szene über die Verabschiedung der Delegierten zu den X. Weltfestspielen“, „Stark macht die Solidarität“ und das Abschiedslied, die sich inzwischen überall herumgesungen haben.

Was da in drei Mammulveranstaltungen über die improvisierte Bühne des Mathe-Hörsaals ging, das war erfrischend, machte Spaß, „ging noch vom los“, wie es in einem neuen Mitsinglied der „Spartakusse“ heißt. Edle Singatmosphäre, ein begeistertes Publikum, das voll einstieg bei „Ketten werden knapper“ und auch bei den anderen Weltfestspielliedern mitsang, mitschloß oder mitschlopfte.

Astrid Volpert

Fotos: Wittkopp



Über Tausend waren gekommen

Rund 1000 Studenten und Angehörige des Lehrkörpers unserer Universität erlebten vor vierzehn Tagen im Filmtheater Prager Straße die Gründung des Filmklubs der TU.

Nach einer festlichen Musik und einem ungarischen Trickfilm sprach Genosse Ernst-Ludwig Riede, Leiter des Methodischen Kabinetts des FDJ-Studentenklubs, über Aufgaben, Vorhaben und Veranstaltungen, die vom Filmklub für die nächste Zeit geplant sind. So erwarten die Mitglieder dieses Klubs interessante Filmabende, zu denen nicht nur Gegenwartsfilme, sondern auch Dokumentar- und Wissenschaftsfilme gezeigt und zu denen auch Archivvorführungen gehören werden. Im April steht zum Beispiel der Film „Blutige Erdbeeren“ auf dem Programm.

Genosse Riede betonte, daß der Universitätsfilmklub eine weitere Möglichkeit bietet, die kulturellen Bedürf-

nisse der Studenten zu befriedigen. Die Veranstaltungen werden so interessant sein, wie alle mitwirken, sie zu gestalten.

Genosse Professor Sonnemann, Beauftragter des Rektors für Kultur, dankte am Ende seiner Rede dem Schöpferkollektiv des Filmklubs.

An diesem Abend wurden der vom Ministerium für Kultur der DDR mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnete Trickfilm „Lieber Mohr“ und der neue DEFA-Film „Die Legende von Paul und Paula“ aufgeführt. Regisseur Heiner Carow, Komponist Peter Gotthardt, Dramaturgin Anne Pfeuffer, Drehbuchautor Ulrich Plenzdorf und Heiner Carow und Leiter der Gruppe Berlin des DEFA-Spielfilmstudios Werner Beck wurden im Anschluß an den Film dem Publikum vorgestellt.

Ute



Beifall und Blumen für die Schöpfer der „Legende von Paul und Paula“ im Filmtheater Prager Straße. Foto: Friedrich

Filmklub-Informationen

Dank der großzügigen Unterstützung durch das Filmtheater Prager Straße können wir für die Monate April und Mai ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, das für Mai noch erweitert werden wird, ankündigen.

Der Film „Trota“, in dem der junge westdeutsche Regisseur Johannes Schaaf nach dem Roman „Die Kapuzinergruft“ von Joseph Roth ein Bild der untergehenden k.u.k. Österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie zeichnet, ist voller aktueller Bezüge auf gesellschaftliche Erscheinungen, die dem Faschismus den Weg ebneten. Dieser interessante Farbfilm läuft am Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr im Studio-Filmtheater „Kleine Bühne“, Prager Straße.

Als Sonderveranstaltung im Großen Saal wird am Donnerstag, dem 26. April, um 20 Uhr der Film „Der Vater“ aus der Ungarischen VR, der ein Generationsproblem behandelt, in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Im Mai stehen zunächst zwei Großveranstaltungen von besonderem künstlerischem Gewicht auf dem Spielplan:

Am Donnerstag, 10. Mai, um 20 Uhr läuft ein Meisterwerk der sowjetischen Filmkunst, der 1972 auf dem Filmfestival in Venedig mit dem Großen Preis ausgezeichnete Film „So still ist es in der Morgendämmerung“ von Stanislaw Rostotzki. Nach einem gleichnamigen Bühnenwerk, das gegenwärtig als eines der bedeutendsten

der sowjetischen Dramatik das große Theaterereignis in Moskau ist und auf der Grundlage wahrer Ereignisse wird erzählt, wie fünf junge Mädchen, keines über zwanzig im Großen Vaterländischen Krieg unerwartet vor eine Bewährungssituation größten Ausmaßes gestellt werden und diese heroisch bestehen.

Am Mittwoch, 23. Mai, wird mit „Aus dem Leben eines Taugenichts“ ein interessantes neues Unternehmen der DEFA auf dem Gebiete der Literaturverfilmung vorgestellt. Die Hauptrolle spielt der bekannte amerikanische Sänger, das Mitglied des Weltfriedensrates Dean Reed. Die Lieder, die er in diesem Film singen wird, komponierte Heiner Hornig. **Büde**

Stanzungsgeber: SU-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden, Redaktion: 801 Dresden, Heimbühlstraße 4, Telefon: 610441, 610442, 610443 und 610444, Verantwortlicher Redakteur: Journ. Alfred Eberk. Redaktions- (Post. Zus.)-Adresse: Hauptstadt, Redaktionsschreiberin: Brigitte Wondra, Redaktionskommission: Dr. Walter Göttsche, Erich Harewcker, Walter Malych, Hans Schöffler, Walter Worscheck, Erich Ludwig Riede. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: TU-Bildstelle, Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 11 beim Rat des Bezirkes Dresden. Satz und Druck: ILLUSTRA Großbetriebe Völkervereinigung, Dresden, Betriebsrat Julian-Grimm-Allee.



Großer Erfolg für die Federball- spieler der TU

Am 17. und 18. März 1973 wurden in der Turnhalle in Gittersee die diesjährigen Bezirksmeisterschaften der Studenten ausgetragen. Das Turnier war von den TU-Studentensportlern

mustergültig ausgerichtet und auch in der Teilnehmerzahl gut besetzt. Eine große Anzahl der Hoch- und Fachschulen sowie Lehrerbildungsinstitute hatten Meldungen abgegeben. Insgesamt bewarben sich 41 Studierende um die zu vergebenden Titel. Die neun Bewerber der TU holten sich dabei den Löwenanteil der Medaillen. Trotzdem haben wir aber bei den Damen noch großen Nachholbedarf. Die abgegebenen Meldungen konnten aus vielerlei Gründen nicht erfüllt werden.

Ergebnisse: Damen-Einzel: 1. Sittner ISV Dresden, 2. Schubert IHS Dresden, 3. Heintze IHS Dresden. Damen-Doppel: 1. Tietze/Sittner ISV Dresden, 2. Heintze/Schubert IHS Dresden. Herren-Einzel: 1. Groth TU Dresden, 2. Körbitz TU Dresden, 3. Behrens TU Dresden. Herren-Doppel: 1. Behrens/Körbitz TU Dresden, 2. Groth/Beckert TU Dresden, 3. Burghard/Hähnel TU Dresden. Geißler/Reichel TU/HfV. Mixed: 1. Geißler/Sittner TU/ISV, 2. Behrens/Tietze TU, 3. Kästler/Heintze TU/IHS. Handrek

